

Telegraphische Nachrichten.

London, 6. Juni. Das von dem Herzog von Broglie als französischer Minister des Auswärtigen an die Vertreter Frankreichs bei den auswärtigen Mächten erlässene Circularschreiben spricht der Times zufolge aus, dass die gegenwärtige französische Regierung treu bleiben und in den inneren Angelegenheiten eine gemäßigte, in den Beziehungen zum Auslande eine durchwegs friedliche Politik befolgen werde.

Nom., 5. Juni. Nach Eröffnung der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer zeigte der Präsident den Tod Natuzzi's an. Er bezeugte denselben als einen Fall der nationalen Trauer und schlug vor, die Sitzung aufzuheben und um der Trauer einen äußerlichen Ausdruck zu geben, die Fahne des Parlaments 12 Tage lang mit Flur umhüllen zu lassen.

Orgelconcert in Merseburg.

In dergebräuchlicher Weise fand am dritten Fingertage wieder eines der Orgelconcerte statt, welche alljährig das musikalische Publikum in dem Dom von Merseburg versammeln. Wir haben jedesmal unsere herzlichste Freude daran, das noch so viel Sinn für ernste Kunst verbreitet ist, wenn gleich das letzte Mal einige Zeichen der Abnahme hingebender Aufmerksamkeit zu bemerken glaubten, wir hoffen aber auch, dass es den hochschätzenden Bemühungen des Musikdirectors Engel gelingen werde, Musikfreier und Musikempfinden auf dem hohen Standpunkte zu erhalten, der allein einem so herrlichen Musikwerke, wie die Merseburger Domorgel es ist, eigen.

Es war in der langen rührenden Reihenfolge das zwanzigste Concert, das unter ungemeinem Jubel aus Merseburg und Umgegend, besonders aus Halle, am Dienstag Nachmittag executirt wurde. Den ersten Theil eröffnete Herr Organist und Lehrer Bartmus, der zweite Theil eröffnete Herr Organist und Lehrer Bartmus, der dritte Theil eröffnete Herr Organist und Lehrer Bartmus.

Obgleich er sich über die Besetzung der Orgel nicht äußern konnte, so war doch der Gesamteindruck des Ganzen und wieder sehr bald über die unumhülligen Augenblicke und dankbar gegen die Mitwirkenden wie besonders auch gegen Herrn Musikdirector Engel verliessen wir den Dom. Wodurch dieser hervorragende Musikstern noch lange die kirchliche Kunst an dieser Stelle pflegen.

Vom Altar in den Krieg.

Lehrhinge Familiengeschichte aus den Jahren 1870-1871.

129] M. Ant. Krieger. (Fortsetzung.) Mein Sohn, Dich ruft Dein König!" rief er zu Ernst. "Meine Tochter, Dir befehlt Dein Vater!" sagte er zu Felice mit Nachdruck. Ernst verstand den Sinn, er umfahnte innig seine Geliebte, küßte sie und rief: "Ach, wie schön, eine neue Zeit der Trennung beginnt und wenn sie ewig kein sollte."

12. Kapitel. Die französische Avance.

Es kann nicht unsere Aufgabe hier sein, die Vorgesichte des Jahres 1870 zu schreiben. Wir suchen von dieser breiten Heerstraße weit ab die unruhigen Seitenpfade, die den Spezialfeld in die sozialen Einzelheiten gewahren. In diesen Grenzdistricten legten sich die Bewohner jeden Abend mit dem Gedanken schlafen, daß der feindliche Einfall mit dem Kanonenbrummen sei aus dem Schlafe werden könnte.

Litteratur. Wissenschaft Kunst.

Friedrich Bollenstedt erzählt über seine Lieber des Mirza-Schaffy in der 'Schlesischen Presse'. Nach der in Deutschland vorherrschenden Annahme war Mirza-Schaffy ein berühmter Persischer Dichter, durch mich mit allem Eifer und Schmelz der Uebersetzung ins Deutsche übertragen. Nach einer andern, die sich hartnäckig behaupten will, nämlich die in der Uebersetzung der Aufmerksamkeit durch sein erwartetes Genies: ihm wird es persönlich möglich, ihn haben, daß von 15 Nummern des Programmes drei seine Schöpfungen waren.

Diese Pflichten des Ackerbau's sind ganz eigenartige, sie warten nicht, sie lassen sich nicht verschieben. Ein Etablissement, ein Geschäft kann stille stehen, auf einem Gutshofe aber will das Vieh wie gewöhnlich fressen, Alles will seine Wartung und Pflege haben, die schöne Getreidegarbe der reifen Ernte verträgt die Summ der Stunde nicht. So steht stets der eberne Zeiger der Zeit vor dem Landmann und sagt: "das muß geschahn!"

Das ist eine wahrhafte 'Pferdekur', aber was thut's? Sie hilft - Die Baronin hatte ihren einzigen Sohn dahingezogen leben, - sie mußte nicht, es war wiederbetrübt; sie sah unter dem politischen Zwist das Glück zweier Herzen zusammenbrechen, - durfte sie verzagen, ihren trostlosen Gedanken nachgrübeln, an die feindliche Invasion denken, die vor der Schwelle stand? - Ein Stenbeweisen Trost fand sie nur im Gebet und im Zufrieden sein, der sie jeden Morgen und Abend beehrte. Herr, nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Welch eine Fülle von Trost liegt in dieser Unterordnung unter einem weiseren Willen für ein weiches Fräulein!

das aber nicht-befehlener vor Jahren ein Mann Namens Mirza-Schaffy gelebt hat, der längere Zeit mein Lehrer im Lateinischen und Persischen gewesen und als solcher nicht ohne Einfluß auf die Entstehung jener Uebersetzung ist, von denen überhaupt ein großer Theil ohne meinen Aufenthalt im Morgenlande nicht entstanden sein würde. Wie ich nach Tiflis kam, dort die Bekanntschaft Mirza-Schaffy's machte und im Laufe der Zeit näher mit ihm befreundet wurde, ist in meinem Buche 'Rausen und Ein Zug im Orient' ausführlich geschildert worden, dessen genaue Kenntnis eigentlich die nothwendige Voraussetzung zum richtigen Verständnisse der an Mirza-Schaffy's Namen geschriebenen Uebersetzung, welche mit jenem Buche zusammenhängen, wie Blumen mit dem Garten, in welchem sie gezaucht sind."

Die Londoner Geographische Gesellschaft hat ihre Jahresversammlung unter der Vorherrschaft des Präsidenten Sir Henry James abgehalten. Die bei dieser Gelegenheit übliche Preisvertheilung dem Ausländer Livingston's, Hrn. Stanley, nach Amerika überantwortet ist. Hierauf gab Sir Henry einen Ueberblick über die Weltarbeit der Gesellschaft, welche im abgelaufenen Jahre besonders groß und reichhaltig gewesen war. Die Gesellschaft zählt jetzt 2700 Mitglieder, 140 mehr als im vorigen Jahre, hat ein Jahresertrömmen von 6000 Pf. St. und wird jetzt den 25ten Band ihres 'Journal's' veröffentlichen. Hierauf kündigte Sir Henry an, daß er die Präsidentenschaft aufgeben und Sir Charles Fry zu seinem Nachfolger gewählt worden sei.

Consolidirter der Bankfirmen zu Halle a.S. Wäre vom 6. Juni 1873.

Table with columns: Bank, Bilanz, Abzug, Post. Lists various banks and their financial positions.

Sandel und Verlehr.

Wormitz, 5. Juni. Am Rasttage waren 2000 Fr. Wägen mittelmächtig. Käufer sind Rheinländer, inländische Fabrikanten und Händler in Gesellschaft ihres Pfarrers die unglückliche Kunde einer verlorenen großen Schlacht und die Sorge um das Schicksal des Vaterlandes preßten ihr Angstkrämpfe aus der bekommenen Brust.

Gegen ihre Uhr kam der Rapport von der glänzlich vollendeten Einnahme von Saarbrücken, von rauschenden Siegesruhm erschallt die Luft, die Bataillone rüdten vorwärts mit jenem 'Glor', von dem das weltberühmte Siegesfanfaren (spricht, als kamen sie nicht früh genug, um die Welt zu erobern. - Endlos rüdten andere nach; - welsch ein gewaltiges Heer! Der Baronin fiele dabei die Worte: 'Ueberschlag über Frankreichs Macht schmer auf's Herz, die er an jenem Sonntag fallen ließ; sollte diese mächtige Nation doch der deutschen überlegen sein?'

Aber Betrachtungen und Gedanken fanden da weder Raum noch Zeit, bald ward den guten Emmerbergern auch die andere Seite solcher Occupationen eindringlich vor die Augen gelehrt; mit dem Abzug ließen sich verschiedene Regimenter häuslich hier nieder, die Dinowac wurden auf dem Felde, auf dem Felde, an allen Orten aufgeschlagen und die braunen auf dem Feld, in lieblichen Gärten bildeten ein treffliches Material, um Hütten damit aufzubauen, Feuer damit anzuzünden, Pferde zu füttern. Der Schächer kam athemlos, zu verkrüppelt, wie die ganze Heerde für gute Preise erklärt und an die Kompagnien vertheilt wurde. So brist bereits am Abend der beste Theil derselben an Spiel, ein Opfer der Unwissen!

Die Offiziere hatten sich im Herrenhaus einquartirt, sie waren artig und liebenswürdig, ließen sich gut bedienen und trösteten die Wirtin auf solche Klagen mit dem bekannten: 'c'est la guerre, Madame!' versprachen ihr aber eine Beschneidung über allen Verlust. Am andern Morgen ward die Ueberwachung durch den Bewohner von Neuen gewetzt, rings um die alten Burgenmauern wirteten und schafften die Pioniere und Soldaten, indem sie Wälle und Befestigungen aufwarfen, andere schlügen Schießscharten in die Hofmauern und die Wände der Gebäude. Bald folgten die Kanonen hinter den Wällen auf, drüben auf den Nebenbänken sah man ebenfalls graben und bauen und zwar mit einer Eile, als ob eben Moment eine Entscheidung eintreten könnte. Dennoch blieb's hier am 3. und 4. August ruhig. (Fortf. folgt.)

